



Die Aufrichtung des Deutschen Reiches unter den Karolingern.

(843.)

1. Ludwig der Deutsche (der Bayer).

(843 bis 876.)

Mehr, als auf Ludwig den Frommen, schienen die Eigenschaften Karls des Großen auf seinen Enkel Ludwig übergegangen zu sein, der ihm schon dem Aeußern nach glich. Die hoch gewachsene Gestalt mit den milden, klugen Gesichtszügen und den bligenden Augen, aus denen die Lebhaftigkeit seines Geistes sprach, der edle Sinn, mit dem er zu seinem Vater gehalten, als seine Brüder zur Empörung drängten, lauter Eigenschaften, die schon von vorn herein Interesse für ihn gewinnen lassen, konnten doch erst lebenskräftig werden, in sofern sie seiner Herrschaft des neuen deutschen Reiches das Gepräge gaben. Aber welche Verhältnisse hatten sich hier unter den schmachvollen Empörungskriegen herausgebildet! Das war nicht ein Reich, wie es Pipin, wie es Karl der Große vorfand, in welchem, obgleich von den Merovingern so sehr vernachlässigt und einem Verfall entgegen gedrängt, doch noch ein Wachstum hervorbrach, das auf Kraft beruhte. Nun sollte Ludwigs Herrschaft retten, was schon verloren war. Zunächst mußten die vielen Stämme seines Reiches zu einem Ganzen geformt werden, um die unter Ludwig dem Frommen immer mehr gefährdeten und von den feindlichen Grenznachbarn oft überschrittenen Grenzen zu sichern. Und